

Haushaltsrede BMin Marita Funk *(es gilt das gesprochene Wort)*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute findet die 1. Lesung des Haushalts 2023 statt.

Bevor ich auf diesen eingehe, möchte ich einen Rückblick auf das vergangene Jahr halten. Was brachte 2022?

Als wir am 17.02.2022 den Haushalt beschlossen, waren zwar einzelne Coronauswirkungen noch zu spüren, jedoch konnte niemand vorhersehen, was wenige Tage später passieren würde.

Am 24.02. startete der Angriffskrieg, der nicht nur zu unermesslichem Leid und Zerstörung führte, sondern auch zahlreiche Menschen dazu zwang ihre Heimat zu verlassen. Durch die große Solidarität von Wohnungseigentümern in ganz Lorch konnten wir knapp 90 Ukrainer/innen in unserer Stadt unterbringen.

Diese Bereitschaft hat mich beeindruckt und allen Beteiligten möchte ich meine große Anerkennung aussprechen.

Allen Einschränkungen zum Trotz haben wir unsere Aufgaben auf den Weg bringen können.

Die Vorbereitungszeit für den **Breitbandausbau** und die Planungszeit mit Prüfung weiterer energetischer Maßnahmen für den Teilschritt 1 der Generalsanierung der **Kläranlage für über 8 Mio.** Euro haben sich gelohnt. Mit fundierten Grundlagen können wir im kommenden Jahr diese Projekte starten.

Die deutlichen Kostensteigerungen aufgrund der geänderten Standards beim **Radweg Weitmars-Lorch** haben dazu geführt, dass der Kreis mit uns und dem Land in Gespräche gegangen ist. Anfang kommenden Jahres wird der Gemeinderat sich mit den Ergebnissen dieser Gespräche auseinandersetzen und das weitere Vorgehen beschließen.

Seit Januar 2021 gibt es eine eigene **Wetterstation** in Lorch. Tagesaktuell ist der Abruf der Werte online möglich.

Die **Mehrfachbeauftragung** für den Kindergarten-neubau in Waldhausen haben wir abgeschlossen, sodass im kommenden Jahr der Spatenstich erfolgen soll.

Im Sommer konnten wir den 1,5-jährigen Prozess des Stadtentwicklungsplans „**Lorch 2035**“ erfolgreich abschließen.

Die Gründung des **Jugendbeirats** war ein voller Erfolg.

Die stetige **Sanierung öffentlicher Gebäude** schritt voran, u.a. in der Stadthalle, im Bürgerhaus Schillerschule sowie am Schulzentrum. Auch neue Brückenbauten am Götzenbach sowie Beutental ersetzen alte Bauwerke.

Der **Weiterbetrieb der Musikschule** Lorch mit dem Musikverein, Landeszuschüssen sowie einem städtischen Zuschuss konnte gewährleistet werden.

Zusammen mit den örtlichen Betrieben bzw. dem GHV konnten wir neue **Ortseingangstafeln** installieren.

Die Arbeiten am **Parkplatz Finkennest** sind seit einigen Wochen abgeschlossen und 25 neue Parkplätze sind entstanden.

Zwischenzeitlich besser angebunden ist der Teilort Weitmars durch den neu etablierten **Rufbus**. Weitere Optimierungen sind dringend im Stadtverkehr und Schülerverkehr notwendig und wurden bereits dem Landkreis so kommuniziert.

Der **Hochwasserschutz** am Aimersbach und kürzlich der Hochwasserschutz im Abschnitt vom Zollplatz zum Bahndamm haben wir abgeschlossen.

Ein neuer **Spielplatz für Weitmars** wurde gebaut, ebenso haben wir die Weichen für 30 neue Kindergartenplätze im **Naturkindergarten** am ECHO gestellt.

Zwei neue **Bücherschränke** in Weitmars und Waldhausen erweitern das Angebot vor Ort.

Ebenso konnten bei der 2. **Weihnachtsbaumschmückaktion** mit unseren Kindergärten und Schulen zwei weitere Bäume in Weitmars und Kirneck geschmückt werden.

Schulden mussten wir, bis Stand heute, trotz der sehr umfangreichen Planungen nicht aufnehmen.

Mit diesen Stichworten aus 2022 möchte ich es belassen.

Was uns vielmehr auf kommunaler Ebene beschäftigt wird, sind die vielfältigen Krisen, die wir in den vergangenen drei Jahren gemeistert haben und zukünftig meistern werden müssen:

- Die Coronapandemie, der Ukraine-Krieg mit seinen Auswirkungen, die Inflation sowie die drohende Wirtschaftskrise und gebotenen Energieeinsparungen.

Zurückliegend und auch vermehrt in diesen besonderen Zeiten zeigt sich immer mehr, dass die gestellten Ansprüche von Bund und Land an die Städte und Kommunen zunehmen ohne, dass vorab

- die Leistungsfähigkeit
- und
- die geldlichen Kapazitäten der Kommunen geprüft werden.

Proaktiv haben wir mit unserem offenen Brief im Juli diesen Jahres das Land auf die Defizite im Rahmen der Kinderbetreuung hingewiesen.

Steigende Standards, eingeschränkte finanzielle Möglichkeiten, zunehmende Versprechen des Landes und geringer werdendes Personal.

Die Transferaufwendungen bspw. im Kinderbetreuungsbereich unserer Stadt haben sich von 2,8 Millionen Euro vor 5 Jahren, auf geplante 4,1 Millionen Euro in 2023 verändert.

Uns als kommunale Ebene, und auch mir persönlich, ist es wichtig, dass wir gerade in diesem Bereich verlässliche Aussagen gegenüber unseren Eltern tätigen können.

Hier wird und muss das Land reagieren, damit die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen passen, damit diese notwendige Verlässlichkeit gewahrt werden kann.

Große Sorge bereiten mir auch weitere Versprechen des Landes und Bundes, die ohne Prüfung der Machbarkeit erfolgten: z.B. der GT-Anspruch in Schulen sowie die Digitalisierung unserer Schulen, Schüler und Lehrer.

Das eine sind die Kapazitäten. Das andere die geldlichen Mittel.

Es kann und darf nicht sein, dass sich das Land bspw. mittels der Auslobung eines Förderprogramms zur Erstananschaffung digitaler Geräte für Lehrer aus der Verantwortung zieht. Wir als Kommune haben hier unsere „Hausaufgaben“ gemacht.

Wer betreut die Geräte zukünftig und kommt dafür auf? Wer übernimmt die Ersatzbeschaffung in den kommenden Jahren?

Hier benötigen wir **verlässliche Rahmenbedingungen**.

Denn unsere Spielräume für formal freiwillige aber wichtige Aufgaben vor Ort werden durch die zunehmenden Verpflichtungen ohne ausreichenden Ausgleich immer geringer. Das ist eine Mogelpackung auf unser aller Kosten und das darf und kann nicht sein.

Ein gewisser Spielraum für Leistungen, die je Kommune individuell sind, muss bleiben. Solche Leistungen machen unsere Stadt doch erst so besonders und attraktiv.

Wie sieht es daher finanziell in unserer Stadt im Jahr 2023 aus?

- Das Investitionsvolumen **beträgt 7,43 Millionen Euro**
- **Das Ergebnis des Ergebnishaushaltes ist positiv mit rd. 400.000 Euro**
- **Die Kreisumlage beträgt 4,9 Mio. Euro**
- Kreditaufnahmen **haben wir nicht eingeplant** und die Kreditermächtigungen aus den zurückliegenden Jahren nicht in Anspruch genommen.
- Wir kalkulieren in 2023 mit **gleichbleibenden Gewerbesteuern**
- Die Ausgaben für Energie **betragen 312.000 Euro und sind 40% höher**
- Die Personalkosten bleiben, trotz eingeplanter Tarifsteigerungen von 7 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Wir fahren mit unserem Haushalt, der neuen Systematik und auch der Rahmenbedingungen von außen „auf Sicht“.

Das spiegelt sich deutlich im vorliegenden Planwerk wider.

Es gilt also weiterhin, dass wir mit Augenmaß, Sachverstand und unter Abwägung aller Gegebenheiten die Entscheidungen für uns hier in Lorch treffen.

Was sind die größten Posten im Jahr 2023?

Auch im kommenden Jahr werden uns viele Projekte, Aufgaben und Herausforderungen erwarten, die wir aktiv gemeinsam angehen werden.

Was haben wir eingeplant?

- Die Umsetzung der Sanierungsarbeiten am **Dach sowie der Elektroverkabelung** an der Stauferschule mit der perspektivischen Errichtung einer PV Anlage.

Mit der Elektrosanierung sind die Grundlagen geschaffen, um auch hier die **Digitalisierungsmaßnahmen** vorzunehmen

- Die Dachsanierungsarbeiten an der Grundschule Waldhausen
- Die **Planungen für den Mensabau** der Stauferschule
- Der **Neubau des 3-gruppigen Kindergartens** Sonneninsel in Waldhausen sowie des 2-gruppigen **Naturkindergartens in** Lorch
- Unser Großprojekt: die Generalsanierung der **Kläranlage** mit BHKW und Photovoltaikanlage, um so auf den neusten Stand der Technik zu gelangen und die vorhandenen Gase sowie Wärme zur optimalen Ausnutzung der Energie zu nutzen.
- Der Beginn des Breitbandausbaus der „weißen Flecken“
- Verschiedene **Kanalerneuerungen** sowie Planungsraten, um nach den Befragungsergebnissen in entsprechende Planungen einsteigen zu können
- Der Bau der **Mühlbachbrücke**
- Die Umsetzung der beschlossenen Grabformen auf unseren **Friedhöfen**
- Die Einführung eines **Ratsinformationssystems** gegen Ende des Jahres 2023
- und noch etliche weitere Projekte, die schon im Rahmen zurückliegender Ausblicke bzw. der mittelfristigen Finanzplanung genannt wurden und nicht alle heute Einzel angesprochen werden können.

Bitte beachten Sie unsere neue Systematik: im vorliegenden Haushalt ist die Spalte Gesamtinvestitionsbedarf maßgeblich. Hier können Sie die angesetzten Gelder entnehmen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Haushaltseinbringung 2023 mit Rückblick 2022 nehme ich gerne zum Anlass, um **allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihren Einsatz zum Wohle unserer Stadt zu danken.**

In verschiedenen Bereichen, sei es im Bauhof, in der Kläranlage, im Hausmeister- und Reinigungsbereich, in unseren Schulen, Kindergärten, Bibliotheken sowie Jugendeinrichtungen und der Verwaltung wurde mit immensem Engagement gearbeitet, um jeweils den Herausforderungen der aktuellen Multikrisen begegnen zu können.

Danken möchte im Rahmen der Haushaltseinbringung insbesondere auch dem Kämmererteam, welches mit viel Fleißarbeit die neue Systematik samt neuer Rechtslagen berücksichtigt hat.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadträte,

auch Ihnen gilt mein Dank für das gute und, inhaltsorientierte und konstruktive Miteinander; für das stetige Ringen nach den besten Lösungen für unsere Stadt.

Gemeinsam mit Ihnen werden wir auch im Jahr 2023 auf Kurs bleiben. Lassen Sie uns daher gemeinsam in das Haushaltsjahr starten.

Im Anschluss daran führt Sie Frau Kämmerin Wollmann in die Details des Haushalts ein.